

Interview

28. Mai 2010

Nr. 6/2010

Interview mit dem Vorsitzenden des Fachverbandes Betonbohren und -sägen anlässlich der Jahreshauptversammlung 2010

Herr Springer, der Fachverband Betonbohren und -sägen vereint heute die Interessen von rund 650 Fachbetrieben und Herstellern in Deutschland. Wie schätzen Sie die Lage aktuell ein?

Thomas Springer: „Wie die gesamte Wirtschaft hatte unsere Branche 2009 ein schweres Jahr, wenn auch regional in unterschiedlichem Ausmaß. Die Industrie verhielt sich sehr zurückhaltend bei der Auftragsvergabe. Besonders betroffen waren Fachbetriebe, die einen Großteil ihrer Aufträge von der Automobilindustrie erhalten. Hinzu kam der harte Winter, mit schwachen Umsätzen im Januar und Februar 2010. Das Gros unserer Mitglieder hat die Krise aber relativ gut überstanden. Ein Indiz dafür ist die geringe Zahl an Insolvenzen im Vergleich zu anderen Branchen. Unterstützend dürfte die Einrichtung von Arbeitszeitkonten gewirkt haben. Sicher haben vorausschauende Unternehmer in guten Zeiten Rücklagen gebildet, die jetzt zum Tragen kamen. Seit März ist eine spürbare Belebung des Geschäfts in ganz Deutschland zu verzeichnen. Viele Aufgaben wurden 2009 und im Winter zurückgestellt, die jetzt aufgeholt werden. Offen ist die Frage, wie es sich im dritten und vierten Quartal 2010 weiterentwickelt, ob der Aufschwung auch wirklich nachhaltig sein wird. Die vielen Gespräche auf der bauma in München mit ausführenden Betrieben und den Herstellerfirmen ergeben eine Stimmung des vorsichtigen Optimismus. Vor allem für die Herstellerfirmen setzte die Messe deutliche Impulse für bessere Umsätze. Problematisch sehe ich die aktuellen Diskussionen einer neuen Finanzkrise, diesmal auf Staatsseite. Aus meiner Sicht ist es gerade für das Handwerk zukünftig wichtig, die Eigenkapitalquote zu erhöhen, um langfristig eine größere Unabhängigkeit von Banken zu erreichen. Deshalb sollte wieder mehr Wert darauf gelegt werden, Leistungen wertgerecht zu verkaufen. Ich bin aus eigener Erfahrung der festen Überzeugung, man muss gegenüber Auftraggebern auch mal ‚Nein‘ sagen, wenn eine geforderte Angebotsabgabe nicht mehr wirtschaftlich ist. Qualität hat ihren Preis, erfahrene Auftraggeber sind sich dessen auch bewusst.“

Medienkontakt:

Westend. Public Relations GmbH
Bernd Horlbeck
Martin-Luther-Ring 13, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 3338-117
Fax: 0341 3338-100
E-Mail: horlbeck@westend-pr.de

Sie wurden vor einem Jahr zum neuen Vorsitzenden des Fachverbands gewählt, wie fällt Ihre erste Jahresbilanz aus?

„Positiv. Der Fachverband ist der stärkste Verband dieser Branche weltweit, mit einer kontinuierlich wachsenden Mitgliederzahl. Das ist zu einem großen Anteil ein Verdienst meines Vorgängers Jürgen Marder, dem ich an dieser Stelle noch einmal danken möchte, auch für sein weiteres Engagement in der Ausschussarbeit des Verbandes. Schwerpunkte meines ersten Jahres waren die Fortführung der Aus- und Weiterbildung qualifizierter Fachkräfte – insbesondere im Bereich der Arbeitssicherheit und der Erwachsenenbildung. Exemplarisch genannt sei hier das Seilsägeseminar im überbetrieblichen Ausbildungszentrum in Hamm. Aufgrund der jüngst erreichten Zertifizierung erhalten Unternehmer, die ihren Mitarbeitern diese Weiterbildung ermöglichen, Zuschüsse von der Arbeitsagentur. Auch im Bereich der Tarifpolitik konnten wir Erfolge verzeichnen. So wurde zur Absicherung der Arbeitszeitkonten ein Rahmenvertrag abgeschlossen, der es unseren Mitgliedern ermöglicht problemlos eine entsprechende Versicherung abzuschließen und damit die tariflichen Auflagen zu erfüllen. Ein wichtiges Ziel ist für mich die Begeisterung der Mitglieder für eine aktive Mitarbeit im Verband. Erste Erfolge zeigen die Neuzugänge in verschiedenen Ausschüssen. Auf Vorstandsebene und in der Abstimmung mit der Geschäftsstelle ist die Zusammenarbeit hervorragend. Reserven sehe ich bei der Beteiligung an den Regionaltreffen – diese sind übrigens auch offen für alle Nichtmitglieder.“

Sie sprachen das Thema Arbeitssicherheit kurz an, wie unterstützt der Fachverband seine Mitglieder bei diesem Thema?

„In Kooperation mit der BG BAU bietet der Fachverband ein Seminar zur Gefährdungs- und Belastungsanalyse an. Die Resonanz bei den bisher fünf Veranstaltungen in ganz Deutschland war hoch, ein weiterer Termin ist für den Osten Deutschlands noch geplant und langfristig soll die Reihe fortgesetzt werden. Denn Prävention ist das Schlagwort für mehr Sicherheit am Bau. Hier ist vor allem die Unternehmensleitung gefragt: Arbeitsschutz ist Chefsache und muss vorgelebt werden! Jeder, der bereits einen Arbeitsunfall im Unternehmen erleben musste, weiß um die Konsequenzen. Neben dem persönlichen Leid des Mitarbeiters entstehen auch erhebliche betriebswirtschaftliche Konsequenzen. Zu diesem Thema geben die Geschäftsstelle oder ich gern persönlich erste Hilfestellungen, kompetenter und gesprächsbereiter Partner ist natürlich auch die BG BAU.“

Was sind die Aufgaben der Zukunft für den Fachverband?

„Zahlreiche politische Entscheidungen mit Auswirkungen auf jeden unserer Mitgliedsbetriebe werden in Brüssel auf den Weg gebracht. Deshalb ist es unser Bestreben, eine Interessengemeinschaft der Länderverbände auf EU-Ebene zu initiieren. Erste Gespräche gab es bereits mit den Kollegen im deutschsprachigen Raum. Auch der internationale Verband ist offen für unsere Vorschläge – idealerweise schaffen wir langfristig eine ‚Europa-Gruppe‘ unter dem Dach des IACDS. Schritt für Schritt wollen wir unseren Einfluss in Europa stärken, um beispielsweise ein Regelwerk, Toleranzen oder Dienstleistungsrichtlinien europaweit einheitlich zu gestalten. Auf Landesebene ist ein weiterer Schwerpunkt die Sicherung von qualifiziertem Nachwuchs. Mit einer Ausbildungsoffensive müssen wir unser Berufsbild für junge Menschen attraktiver machen – gerade vor dem Hintergrund der sinkenden Bewerberzahl. Diese Aufgabe ist elementar, droht uns doch sonst langfristig eine Überalterung der Belegschaften. 2010 stehen auch neue Tarifverhandlungen an. Hier arbeitet der Tarifausschuss an einer gemeinsamen Linie der Tarifgemeinschaft mit dem Deutschen Abbruchverband. Ich möchte dem nicht vorgreifen, aber aus meiner Sicht wird ein zentrales Ziel die Arbeitsplatzsicherung sein – die IG Metall hat hier bereits vorgelegt. Ich denke, auch die IG Bau kann diesem Vorbild folgen. 2011 soll die Fachmesse bebosa wiederbelebt werden. Erste Gespräche mit einem erfahrenen Veranstalter aus Holland gab es bereits, auch die Hersteller stehen der Idee offen gegenüber. Geplant ist die Einbindung in die Jahreshauptversammlung im kommenden Jahr.“

Medienkontakt:

Westend. Public Relations GmbH
Bernd Horlbeck
Martin-Luther-Ring 13, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 3338-117
Fax: 0341 3338-100
E-Mail: horlbeck@westend-pr.de